

## V.

**Urkundliche Nachrichten,  
den Harz,  
besonders den Communion = Harz  
betreffend.**

Nach Mittheilungen aus dem Herzoglichen Landesarchiv zu Wolfenbüttel.

## §. 1.

Die Rechte des welfischen Hauses auf seine Besitzungen in und an dem Harzgebirge lassen sich urkundlich bis weit ins Mittelalter hinauf verfolgen. Sie rühren theils aus dem in diesem Hause vereinigten billungischen, nordheim = katelnburgischen und süpplingenburgischen Erbschaften, theils unmittelbar aus kaiserlichen Verleihungen her.

So hat Kaiser Friedrich I. die vom Kaiser Konrad <sup>1)</sup> an den Grafen Uto <sup>2)</sup> geschehene erbliche Verleihung der Grafschaft im Liesgau und des Foresti in montanis, quae dicuntur Harz, bestätigend, in einer zu Goslar am 1. Januar 1157 ausgestellten Urkunde diese Benefizien auf den Herzog Heinrich den Löwen als Erben jenes Grafen Uto <sup>3)</sup> übertragen und dabei festgesetzt, daß sie auch künftig in der weiblichen wie in der männlichen Nachkommenschaft fort vererbt werden sollten.

Demselben hat der Kaiser an demselben Tage die Castra Herzesberch et Scartfeld (Herzberg und Scharzfeld) et cur-

<sup>1)</sup> Origg. guelph. T. III. p. 46 und 47 not. bb. und cc.

<sup>2)</sup> wahrscheinlich zu Katelnburg.

<sup>3)</sup> Origg. guelph. T. IV. p. 427.